

Antrag Irlands auf Beitritt zur EWG (Dublin, 10. Mai 1967)

Quelle: Bulletin der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Juni 1967, n° 6. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften.

Urheberrecht: (c) Europäische Union, 1995-2012

URL: http://www.cvce.eu/obj/antrag_irlands_auf_beitritt_zur_ewg_dublin_10_mai_1967-de-a77412f9-5761-4fee-b49c-6ac1306d1a50.html

Publication date: 13/09/2012

Antrag Irlands auf Beitritt zur EWG (Dublin, 10. Mai 1967)

Exzellenz,

Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, mich auf das Ersuchen Irlands um Aufnahme in die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft gemäß Artikel 237 des Vertrags von Rom zu beziehen, das in einem Schreiben meines Amtsvorgängers vom 31. Juli 1961 an den amtierenden Ratspräsidenten der Gemeinschaft enthalten war. In jenem Schreiben hatte mein Vorgänger unterstrichen, und ich möchte dies im Namen der jetzt im Amt befindlichen Regierung wiederholen, daß die irische Regierung sich in vollem Umfang zu den hohen Zielen bekennt, die den Vertragsparteien vorschwebten, und die darin niedergelegten Zielsetzungen der Gemeinschaft wie auch die zu ihrer Erreichung vorgeschlagenen Maßnahmen akzeptiert.

Auf das Ersuchen der irischen Regierung hatte der Rat auf seiner Tagung am 22. und 23. Oktober 1962 einstimmig der Aufnahme von Verhandlungen über den Antrag Irlands auf Mitgliedschaft zugestimmt. Der Zeitpunkt für die Einleitung der Verhandlungen sollte in gegenseitigem Einvernehmen festgesetzt werden. Der Abbruch der Verhandlungen mit Großbritannien im Jahr 1963 schuf eine Lage, in der es nicht tunlich war, weitere Schritte zur Ausführung des Ratsbeschlusses vom Oktober 1962 zu unternehmen.

Ungeachtet der durch diese Entwicklung verursachten Enttäuschung blieb die irische Regierung davon überzeugt, daß im Lauf der Zeit wieder Fortschritte im Hinblick auf die Erweiterung der Gemeinschaft im Einklang mit dem Geist des Römischen Vertrags gemacht würden. Sie fuhr deshalb fort, ihre Innen- und Außenpolitik unter bewußter Beachtung der Erfordernisse einer Mitgliedschaft in der Gemeinschaft und im Hinblick darauf auszurichten, daß eine Wiederaufnahme des Antrags Irlands erwünscht sei, sobald sich günstige Umstände dazu ergeben. Die jüngsten Entwicklungen bestärken die irische Regierung in dem Glauben, daß jetzt der geeignete Augenblick gekommen ist, um dem Rat der Gemeinschaft vorzuschlagen, den Antrag Irlands wiederaufzugreifen. Ich habe deshalb die Ehre, um die Zustimmung des Rats für die Festsetzung eines baldmöglichen, den Regierungen der Mitgliedstaaten genehmen Zeitpunkts für die Einleitung von Verhandlungen über den Antrag Irlands auf Beitritt zur Gemeinschaft gemäß Artikel 237 des Vertrags von Rom zu ersuchen.

Im Zusammenhang mit diesem Ersuchen möge sich der Rat ins Gedächtnis rufen, daß mein Vorgänger in seiner Erklärung am 18. Januar 1962 an die Minister der Regierungen der Mitgliedstaaten ausgeführt hatte, die irische Regierung hoffe auf Grund der engen Verflechtung der Wirtschaft Irlands mit der des Vereinigten Königreichs und des lebenswichtigen Interesses Irlands am Handelsaustausch auf landwirtschaftlichen Gebiet, daß die Verhandlungen über die Zulassung Irlands zur Gemeinschaft gleichzeitig mit den Verhandlungen mit dem Vereinigten Königreich zum Abschluß gebracht werden mögen. Bei derselben Gelegenheit wurde unterstrichen, daß es die irische Regierung in hohem Maß schätzen würde, wenn ihr die Möglichkeit eingeräumt würde, den Verlauf der Gespräche mit dem Vereinigten Königreich und anderen Ländern in Irland betreffenden Angelegenheiten eng zu verfolgen, und der Standpunkt der irischen Regierung berücksichtigt würde, bevor Beschlüsse gefaßt werden. Der Abschluß der Vereinbarung über die englisch-irische Freihandelszone im Dezember 1965 ist ein weiterer Grund, der für gleichlaufende Verhandlungen spricht.

Genehmigen Sie, Exzellenz, den Ausdruck meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.